

# Farbtafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 2-4: **Hans Holbein der Jüngere**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## FARBTAFELN

Wer Jemandt hie Der gern welt lernen Ditsch Schriben und läsen  
uß dem aller kürzisten grundt Den Jeman erdencken kan Do durch  
ein jeder der vor nit ein büchstaben kan der mag kürzlich und bald  
begriffen ein grundt do durch er mag von jm selbs lernen sin schuld  
uff schribē vud läsen und wer es nit gelernen kan so ungeschickt  
were Den will ich vñ nit und vergeben gelert haben und ganz nit  
von jm zu lon nemen er sig wer er well burger oder hantwercks ge-  
sellen frouwen und juncfrouwen wer sin bedarff der kum̄ har in der  
wirt driuwlich gelert vñ ein zimlichen lon. Aber die junge knabe  
und meitlin noch den frouwalten wie gewonheit ist . 1 5 1 6 .



Tafel 1a Aushängeschild eines Schulmeisters, von Ambrosius Holbein, 1516. Tempera auf Tannenholz, 55,5 × 65,5 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 311.

Wer jemand hie der gern welt lernen ditsch schriben vnd lasen vß dem aller  
kürzisten grundt den Jeman Erdencken Kan do durch ein Jeds der vor mit ein  
büchstaben kan der mag kürzlich vnd bald begriffen ein grundt do durch er  
mag von im selber lernen sin schuld vff schriben vnd lasen vnd wer es  
nit gelernen kan so ungeschickt were Den will ich vñ nit vnd ver  
geben gelert haben vnd gantz nit von im zü lon nemen er syg  
wer er well burger Durch handtwerckß gesellen frowen vnd ju  
nckfrouwen wer sin bedarff Der kün har in der wirt drüwlich  
gelert vñ ein zimlichen lon Aber die Jungen Knaben vnd meit  
lin noch den froualsten wie gewonheyt ist Anno m cccc xvi



Tafel 1b Aushängeschild eines Schulmeisters, von Hans Holbein d.J., 1516. Tempera auf Tannenholz, 55,5 × 65,5 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 310.



Tafel 2a Bildnis des Basler Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen, von Hans Holbein d.J., 1516. Tempera auf Lindenholz, 38,5 × 31 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 312.



Tafel 2b Bildnis von Jakob Meyers Ehefrau Dorothea Kannengiesser, von Hans Holbein d.J., 1516. Tempera auf Lindenholz, 38,5 × 31 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 312.



Tafel 3 Adam und Eva, von Hans Holbein d.J., 1517. Tempera auf Papier, auf Tannenholz aufgezogen, 30 × 35,5 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 313.



Tafel 4 Bonifacius Amerbach, von Hans Holbein d.J., 1519. Gefirnisste Tempera auf Tannenholz, 28,5×27,5 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Inv.-Nr. 314.





Tafel 5 Geburt Christi und Anbetung der Könige, Flügel des Oberried-Altars, von Hans Holbein d.J. Tempera auf Nadelholz, je 230 × 110 cm. Freiburg i.Br., Universitätskapelle im Münster.



Tafel 6 Der Leichnam Christi im Grabe, von Hans Holbein d.J., 1521/22. Tempera auf Lindenholz, 30,5×200 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 318.



Tafel 7 Thronende Madonna mit Kind und Heiligen, sogenannte «Solothurner Madonna», von Hans Holbein d.J., 1522. Tempera auf Lindenholz, 140,5 × 102 cm. Solothurn, Kunstmuseum.



Tafel 8 Porträt des Erasmus von Rotterdam, von Hans Holbein d.J., 1523. Tempera auf Holz, 76×51 cm. London, National Gallery (Depositum des Earl of Radnor).



Tafel 9 Passionstafeln, von Hans Holbein d.J. Tempera auf Lindenholz, je 136×31 bzw. 149,5×31 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 315.



Tafel 10 Das Abendmahl, von Hans Holbein d. J., um 1525. Tempera auf Lindenholz, 115,5 × 97,5 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 316.



Tafel 11 Venus und Amor, von Hans Holbein d.J., um 1525 (?). Tempera auf Lindenholz, 34,5 × 26 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 323.



Tafel 12 Lais Corinthiaca, von Hans Holbein d.J., 1526. Tempera auf Lindenholz, 35,6×26,7 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 322.





Tafel 13 Madonna des Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen, sogenannte «Darmstädter Madonna», von Hans Holbein d. J., 1526 und nach 1528. Tempera auf Lindenholz, 146,5 × 102 cm. Darmstadt, Schlossmuseum.



Tafel 14 Bildnis des Thomas Morus, von Hans Holbein d. J., 1527. Tempera auf Holz, 74,2×59 cm, New York, The Frick Collection.



Tafel 15 Bildnis einer Dame mit Eichhörnchen, von Hans Holbein d.J. Tempera auf Holz, 54×38,7 cm. Houghton Hall, Norfolk, Privatbesitz.



Tafel 16 Bildnis des William Warham, Erzbischof von Canterbury, von Hans Holbein d. J. Tempera auf Holz, 82 × 67 cm. Paris, Louvre.



Tafel 17 Bildnis von Holbeins Frau mit den beiden älteren Kindern, von Hans Holbein d.J., 1528(?). Tempera auf Papier, auf Lindenholz aufgezogen, 77 × 64 cm. Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Inv.-Nr. 325.



Tafel 18 Bildnis des Kaufmanns Georg Gisze, von Hans Holbein d.J. Tempera auf Holz, 96,3 × 85,7 cm. Berlin, Staatliche Museen, Preussischer Kulturbesitz, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 586.



Tafel 19 Doppelbildnis von Jean de Dinteville und Georges de Selve («Die Gesandten»), von Hans Holbein d. J. Tempera auf Holz, 207×209,5 cm. London, National Gallery, Inv.-Nr. 1314.



Tafel 20 Bildnis des Charles de Solier, Sire de Morette, von Hans Holbein d. J. Tempera auf Holz, 92,5 × 75,4 cm. Dresden, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 1890.





Tafel 21 Bildnis Heinrichs VIII., von Hans Holbein d.J., um 1537. Öl auf Eichenholz, 28×20 cm. Madrid, Fundación Colección Thyssen-Bornemisza, Inv.-Nr. 197.



Tafel 22 Bildnis der Christina von Dänemark, von Hans Holbein d.J.  
Tempera auf Holz, 179,1×82,6 cm. London, National Gallery, Inv.-Nr.  
2475.



Tafel 23 Selbstbildnis im Alter von 45 Jahren, von Hans Holbein d.J., um 1542/43. Kreide, 23×18 cm. Florenz, Galleria degli Uffizi.